

Gyppo. 9. Oct. 73.



an J. Mayrhoth

Wortes Freund!

Babel, 22. Septemb. 873.

Aus Salzburg's stillen Wald
 der Friede und der Naturschönheit
 in dieser conquis Welt der Einnahme
 und der Unruhe zurückgekehrt, liegt
 mir noch ob, Ihnen auf persönlichem
 die freundlichste Gefaswilligkeit zu dan-
 ken - was hiermit geschieht - mit wel-
 chem Sie sich mir sofort aufgeben, als
 ich eines schönen Tages Sie in Herrn Klü-
 ber mit der Gemüthung überbringe-
 te, mich, das langweiligste aller Ge-
 sellschaften, auf einem Spaziergange
 zu begleiten.

Straß bringt ich Ihnen nach-
 träglich meinen innigsten Dank
 für die lieblichwürdige Gabe Ihrer
 für mich doppelt interessanten Wer-
 ke.



Hob „Reisattempfiale aus dem alten und dem
 neuen Wien“ dar. Was für ein, lieber Freund,
 die species der Reisattempfiale, wie Sie, von
 Geist und Gemüth, geht bei uns, wie ich
 fürchte, im Wandel der neuen, unpagbar
 verlogenen Zeitströmung, immer mehr
 und mehr verloren!

Ich bleibe - und auch sonst in jeder
 Beziehung ungleichmäßig - Revanchist für
 Sie bitte ich Sie das mit folgenden Wünschen
 Frau („ein Glaubensbekanntnis“), welche
 ich Ihnen wohl unbekannt geliebt
 sein dürfte, collegialisch freundlich aus-
 gesprochen zu werden. Die kleine Kreisbriefe
 in Warschau schlägt zwar dieselbe Form an,
 aber nicht dieselben Motive der „Evange-
 lisch-Orthodoxen“ an.

Wollen Sie mich nicht mit dem Einigen von
 Ihnen besprechen und besprechen, Ihre und
 Lassen erfahren lassen, und seien Sie im
 Voraus das wärmste Dankes bespi-
 /

1/

Herrn Graf

in alter Freundeshaft

Wien,

herausgegeben

Währing, Goldschmidgasse

Cerrign

ca. No. 11, 2^{tes} Stock.



